

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 10. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. September 2026)

zum Thema:

Entwicklung der Berliner Eliteschulen des Sports

und **Antwort** vom 30. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Oktober 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Klara Schedlich (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/27153
vom 10. September 2026
über Entwicklung der Berliner Eliteschulen des Sports

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat, dass die vorgesehene Aufnahmezahl von 280 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/2027 im vierten Jahr in Folge unterschritten wurde, und wie will er dieser Entwicklung begegnen?

Zu 1.: Die Aufnahmezahl von 280 Schülerinnen und Schülern stellt eine Orientierungsgröße dar. Für die Aufnahme an den Eliteschulen des Sports sind insbesondere die sportliche Eignung, die leistungssportliche Perspektive und die Entwicklung der Nachwuchsstrukturen in den jeweiligen Sportarten maßgeblich. Die Entwicklung der Aufnahmezahlen wird durch den Senat gemeinsam mit den beteiligten Partnern fortlaufend betrachtet. Dabei werden standortspezifische Entwicklungen ebenso berücksichtigt wie die gemeinsame Weiterentwicklung des Verbunds der drei Eliteschulen des Sports.

Zur Stärkung der Eliteschulen des Sports werden insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Nachwuchsgewinnung, Sichtung, Aufnahmeverfahren und gemeinsame Kommunikation weiterentwickelt.

2. Wie bewertet der Senat das Auswahlverfahren zum Schuljahr 2026/2027 vor dem Hintergrund, dass 218 Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen und lediglich zwei abgelehnt wurden?

Zu 2.: Die Zahl der formellen Nichteinschulungen ist kein alleiniger Maßstab für die Bewertung des Aufnahmeverfahrens. Voraussetzung für die Aufnahme an einer Eliteschule des Sports sind eine sportfachliche Empfehlung, die Erfüllung der sportartspezifischen Leistungskriterien sowie die schulischen Voraussetzungen.

Den formellen Bewerbungen gehen in der Regel bereits sportfachliche Sichtungs- und Auswahlprozesse voraus. Bewerbungen erfolgen daher grundsätzlich erst nach einer entsprechenden sportfachlichen Einschätzung.

Die beiden Nichteinschulungen zum Schuljahr 2026/2027 erfolgten aufgrund nicht ausreichender schulischer Leistungen. Das Aufnahmeverfahren verbindet somit die sportfachliche Auswahl mit der Prüfung der schulischen Voraussetzungen und der Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Erziehungsberechtigten.

3. Wie bewertet der Senat, dass mehr als die Hälfte der Aufnahmen auf Basketball, Fußball, Volleyball, Handball und Eishockey entfällt, während die Aufnahmezahlen in anderen olympischen Sportarten zurückgehen? Welche Maßnahmen sind geplant, um weiterhin ein breites Spektrum olympischer Sportarten zu fördern?

Zu 3.: Die Eliteschulen des Sports leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten in unterschiedlichen olympischen und paralympischen Sportarten und ermöglichen die Verbindung von schulischer Bildung und leistungssportlicher Entwicklung.

Die Verteilung der Aufnahmen auf die einzelnen Sportarten ergibt sich aus den jeweiligen sportartspezifischen Anforderungen, der Nachwuchsentwicklung und den Ergebnissen der sportfachlichen Auswahlprozesse. Dabei tragen insbesondere die Mannschaftssportarten mit ihren spezifischen Trainings- und Strukturbedarfen zu höheren Aufnahmezahlen bei.

Die Entwicklung der Sportartenstruktur wird gemeinsam mit den beteiligten Partnern kontinuierlich betrachtet und weiterentwickelt, um den unterschiedlichen Anforderungen der Sportarten und den Entwicklungen im Nachwuchsleistungssport Rechnung zu tragen.

4. Warum wurden zum Schuljahr 2026/2027 keine Schülerinnen und Schüler im Modernen Fünfkampf und Fechten aufgenommen und welche Perspektive sieht der Senat für diese Sportarten?

Zu 4.: Im Modernen Fünfkampf wurde die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern zum Schuljahr 2026/2027 vorübergehend ausgesetzt. Hintergrund ist eine derzeit stattfindende sportfachliche Prüfung des Spitzenverbandes und der damit verbundenen Strukturen durch die Verbundpartner im Leistungssport. Die weitere Perspektive der Sportart im System der Berliner Eliteschulen des Sports ist daher vom Ergebnis dieser Prüfung abhängig.

In der Sportart Fechten erfolgen derzeit keine Neueinschulungen an den Berliner Eliteschulen des Sports. Dies steht im Zusammenhang mit der aktuellen Einordnung der Sportart innerhalb der Berliner Leistungssportstrukturen. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen der bestehenden Förderstrukturen betrachtet.

5. Warum wurde zum Schuljahr 2026/2027 lediglich eine Schülerin bzw. ein Schüler im Turnen aufgenommen und welche Perspektive sieht der Senat für diese Sportart?

Zu 5.: Die Zahl von einer Aufnahme in Jahrgangsstufe 7 bildet die Aufnahmen in der Sportart Turnen nicht vollständig ab. Aufgrund der besonderen sportartspezifischen Anforderungen erfolgt die Aufnahme im Turnen bereits zu einem früheren Zeitpunkt. Zum Schuljahr 2026/2027 lagen Einschulungsempfehlungen für fünf Turnerinnen und fünf Turner vor.

Der frühere Aufnahmezeitpunkt berücksichtigt die besonderen Anforderungen der Sportart und die frühzeitige Talententwicklung im Turnen. Die Sportart ist weiterhin fester Bestandteil der Nachwuchsleistungssportförderung an den Berliner Eliteschulen des Sports und wird entsprechend ihrer spezifischen Anforderungen unterstützt.

6. Wie viele Vollzeitlehrkräfte mit der Bezeichnung „LovL“ sind an den drei Eliteschulen des Sports tätig? Bitte nach Schule aufschlüsseln.

Zu 6.:

04A08	09A07	11A07
3	4	0

7. Wie wurde mit dem Überhang von 62,1 Lehrerwochenstunden im Schuljahr 2025/2026 umgegangen?

Zu 7.: Es wird auf die Antwort zur Schriftlichen Anfrage 19/26418 vom 18. Juni 2026 verwiesen: Ein Lehrerüberhang im Sinne der Fragestellung lag nicht vor.

8. Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Außendarstellung der drei Eliteschulen des Sports entwickelt, die über übliche Formate wie Tage der offenen Tür hinausgehen?

Zu 8.: Zur Verbesserung der gemeinsamen Außendarstellung der drei Eliteschulen des Sports wurden und werden mehrere standortübergreifende Maßnahmen entwickelt. Ziel ist es, die Eliteschulen des Sports stärker als Bestandteil eines gemeinsamen Berliner Verbundsystems von Schule und Leistungssport darzustellen und zugleich die Besonderheiten der einzelnen Standorte sichtbar zu machen.

Hierzu gehört insbesondere die Erstellung eines gemeinsamen Imagefilms über die Berliner Eliteschulen des Sports. Darüber hinaus ist ein gemeinsamer Flyer der drei Eliteschulen des Sports geplant, der das Berliner Verbundsystem, die beteiligten Standorte und Sportarten sowie die besonderen Möglichkeiten zur Verbindung von schulischer Bildung und leistungssportlicher Entwicklung kompakt und adressatengerecht darstellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll dabei stärker als bisher auch die Perspektive der Schülerinnen und Schüler sowie deren schulische und sportliche Entwicklungswege sichtbar machen.

9. Ist der Senat der Auffassung, dass die Bedeutung der drei Eliteschulen des Sports inzwischen öffentlichkeitswirksam kommuniziert wird, und woran misst er dies?

Zu 9.: Der Senat sieht die öffentliche Wahrnehmung der drei Eliteschulen des Sports als wichtigen Bestandteil der Nachwuchsleistungssportförderung in Berlin. Die gemeinsame Außendarstellung wird daher kontinuierlich weiterentwickelt, um die Bedeutung der Schulen und ihre vielfältigen Möglichkeiten noch stärker sichtbar zu machen.

Die Wirkung der Kommunikationsmaßnahmen wird anhand verschiedener Faktoren betrachtet, insbesondere der Resonanz auf die Informationsangebote, der Wahrnehmung durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Sportverbände sowie der Entwicklung des Interesses an den Schulen.

Die Bewertung erfolgt dabei fortlaufend im Rahmen der Weiterentwicklung der gemeinsamen Kommunikation der drei Eliteschulen des Sports.

10. Welche Evaluationen wurden in den vergangenen vier Jahren durchgeführt und welche Evaluationsmethoden wurden dabei angewandt?

Zu 10.: In den vergangenen vier Jahren erfolgte unter anderem eine Auswertung der Berliner Eliteschulen des Sports durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Die Ergebnisse wurden den Schulen zur internen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Unabhängig davon werden an den drei Eliteschulen des Sports regelmäßig schulische Daten, insbesondere Leistungs- und Entwicklungsdaten, im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung und Schulentwicklung erhoben und ausgewertet. Diese kontinuierlichen schulischen Datenauswertungen sind von einer übergreifenden Evaluation des Systems der Eliteschulen des Sports zu unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund wird derzeit eine weitergehende wissenschaftlich begleitete Untersuchung zu den Bedingungen erfolgreicher Förderung an den Berliner Eliteschulen des Sports vorbereitet. Ziel ist es, über die Betrachtung einzelner Kennzahlen hinaus unterschiedliche Perspektiven und Bedingungen des Zusammenwirkens von Schule und Leistungssport systematisch zu erfassen. Hierzu ist eine Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie Schulleitungen, Lehrkräften und Trainerinnen und Trainern vorgesehen. Die Untersuchung wird unter Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise konzipiert und soll wissenschaftlichen methodischen Standards entsprechen.

11. Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt und welche Schlussfolgerungen wurden daraus gezogen?

Zu 11.: Die Auswertung des DOSB hat wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Berliner Eliteschulen des Sports gegeben. Sie dient als Grundlage, um bestehende Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Verbundsystems weiter zu betrachten. Die Ergebnisse fließen in die laufende Qualitätsentwicklung der Eliteschulen des Sports ein. Ergänzend wird derzeit eine wissenschaftlich begleitete Untersuchung vorbereitet, die die unterschiedlichen Perspektiven von Schülerinnen und Schülern, Schulleitungen, Lehrkräften und Trainerinnen und Trainern einbezieht und weitere Erkenntnisse zu den Bedingungen erfolgreicher Förderung liefern soll. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden nach Abschluss der Auswertung für die weitere Entwicklung der Eliteschulen des Sports genutzt.

12. Wie wurden die Evaluationsergebnisse dokumentiert und wo sind sie einsehbar?

Zu 12.: Die Ergebnisse der Auswertung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wurden den beteiligten Schulen zur internen Nutzung zur Verfügung gestellt. Die Auswertung war für die interne Anwendung und die Weiterentwicklung der Eliteschulen des Sports vorgesehen; eine Veröffentlichung war nicht vorgesehen.

Die regelmäßig an den Schulen erhobenen und ausgewerteten schulischen Daten werden im Rahmen der jeweiligen schulischen Qualitäts- und Schulentwicklungsprozesse genutzt.

Die Dokumentation und der Umgang mit den Ergebnissen der derzeit vorbereiteten wissenschaftlich begleiteten Untersuchung werden im Rahmen der weiteren Konzeption festgelegt. Ergebnisse dieser Untersuchung liegen derzeit noch nicht vor.

13. Beabsichtigt der Senat, Strukturen zu schaffen, um die sportliche und berufliche Entwicklung ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Eliteschulen des Sports zu erfassen?

Zu 13.: Eine kontinuierliche personenbezogene Nachverfolgung der Bildungs-, Berufs- und Sportkarrieren ehemaliger Schülerinnen und Schüler erfolgt weiterhin nicht. Eine solche Erfassung würde die Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten über die Schulzeit hinaus voraussetzen und wäre mit besonderen datenschutzrechtlichen Anforderungen verbunden.

14. Wie erklären sich die erheblichen Unterschiede bei den jährlichen Kosten je Schülerin bzw. Schüler zwischen den drei Eliteschulen des Sports?

Zu 14.: Die ausgewiesenen Kosten je Schülerin bzw. Schüler beziehen sich auf die rechnerischen öffentlichen Aufwendungen pro Schulplatz. Unterschiede zwischen den drei Eliteschulen des Sports ergeben sich insbesondere aus der jeweiligen Größe der Schulen, den unterschiedlichen Kostenstrukturen der Standorte sowie einzelnen standortspezifischen Aufwendungen, beispielsweise für Investitionen. Die Werte sind daher nur eingeschränkt miteinander vergleichbar und bilden keine isolierte Bewertung der einzelnen Standorte ab.

15. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden die drei Eliteschulen des Sports im Schuljahr 2026/2027 voraussichtlich jeweils besuchen? Bitte nach Schule aufschlüsseln.

Zu 15.:

04A08	09A07	11A07
590 SuS	274 SuS	874 SuS

16. Welche Größe sollen die drei Eliteschulen des Sports in den kommenden Schuljahren jeweils erreichen und welche mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven verfolgt der Senat für die drei Schulen?

Zu 16.: Die drei Eliteschulen des Sports sollen auch künftig leistungsfähige Standorte für die Verbindung von schulischer Bildung und Leistungssportlicher Entwicklung bleiben. Eine feste Zielgröße für die Schülerzahl einzelner Standorte wird dabei nicht isoliert festgelegt. Maßgeblich sind vielmehr die Entwicklung des Leistungssportlichen Nachwuchses, die Anforderungen der jeweiligen Sportarten sowie die räumlichen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten der Standorte.

Mittel- und langfristig wird das Verbundsystem der drei Eliteschulen des Sports gemeinsam mit den Partnern des Leistungssports weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung guter Rahmenbedingungen für Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten, die Weiterentwicklung von Nachwuchsgewinnung und Sichtungsprozessen sowie die kontinuierliche Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Leistungssport.

Berlin, den 30. September 2026

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie